



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Rhein-Sieg-Kreis

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallstatistik 2014

Impressum

Herausgeber:

**Der Landrat des Rhein-Sieg-Kreises
als Kreispolizeibehörde**

Frankfurter Str. 12-18
53721 Siegburg
Tel: 02241 / 541-0

Redaktion

Direktion Verkehr
POR'in Petra Kaufmann
PHK Ralf Andermann
Tel.: 02241 / 541-3905
E-Mail: v-fuest.rhein-sieg-kreis@polizei.nrw.de

Druck:

KPLTeam, Siegburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Hinweise zur Verkehrsunfallstatistik	3
1.1 Allgemeines.....	3
1.2 Definitionen.....	3
1.2.1 Verkehrsunfallkategorien	3
1.2.2 Begriffe/Definitionen	4
1.2.3 Basis der statistischen Berechnung VHZ / UHZ	5
1.3 Strukturdaten	6
2. Verkehrsunfallentwicklung 2014.....	7
2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	7
2.2 Verkehrsunfallentwicklung nach Kategorien	7
2.3 Verunglückte	8
2.3.1 Tote.....	8
2.3.2 Schwerverletzte	11
2.3.3 Leichtverletzte	12
2.4 Altersgruppen	13
2.4.1 Kinder.....	13
2.4.1.1 Schulwegunfälle	14
2.4.2 Jugendliche	15
2.4.3 „Junge Erwachsene“	16
2.4.4 Senioren.....	18
2.5 Verkehrsunfallentwicklung nach Art der Verkehrsbeteiligung.....	19
2.5.1 Verunglückte Fußgänger	19
2.5.2 Verunglückte Radfahrer.....	20
2.5.3 Verunglückte Mofa- und Mopedfahrer.....	21
2.5.4 Verunglückte Kraftradbenutzer.....	22
2.5.5 Pkw-Insassen.....	24
2.5.6 Unfälle im gewerblichen Güterverkehr	25
2.5.7 Unfälle im gewerblichen Personenverkehr	25
2.6 Hauptunfallursachen	26
2.7 Unfallfluchtdelikte.....	26
3. Verkehrspolizeiliche Maßnahmen.....	27

3.1 Unfallanalyse	27
3.1.1 Aktuelle Unfallhäufungsstellen	27
3.1.2 Unfallhäufungsstellen, die im Jahr 2014 „gelöscht“ wurden.....	28
3.1.3 Unfallhäufungsstellen, die derzeit in der Nachbetrachtung sind	29
3.2 Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes	29
3.3 Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit.....	29
3.3.1 Veranstaltungen 2014.....	31
3.3.2 Verkehrspuppenbühne.....	32
3.3.3 Schulbusprojekt.....	32
3.3.4 Crash Kurs NRW“	32
3.3.5 Opferschutz nach Verkehrsunfällen.....	32
3.4 Verkehrsüberwachung.....	33
3.4.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen	33
3.4.2 Anzahl der repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen	33
3.4.3 Anzahl der repressiven Maßnahmen aufgrund von Verstößen gegen die Gurtpflicht oder Kindersicherungspflicht.....	33
3.4.4 Anzahl der Verstöße gegen die Regeln des Sonderverkehrs	34
3.4.5 Zweifel an der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen.....	34

1. Hinweise zur Verkehrsunfallstatistik

1.1 Allgemeines

Die Verkehrsunfallstatistik der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis umfasst die polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle (VU), sowie die durchgeführten Maßnahmen zur Verringerung der Unfallzahlen und zur Milderung der Unfallfolgen im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis ohne die Städte Königswinter und Bad Honnef.

Die vorliegende Statistik gibt das Jahresergebnis 2014 mit Stand 02.02.2015 wieder. Nachtragsmeldungen, die bis Anfang Februar möglich sind, bleiben in den Berechnungen unberücksichtigt; sie verändern das Lagebild in der Regel nur marginal.

Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit im Text die männliche Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

1.2 Definitionen

1.2.1 Verkehrsunfallkategorien

Verkehrsunfälle mit Toten..... Kategorie 1

Getötete sind Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten..... Kategorie 2

Schwerverletzte sind Personen, die zur stationären Behandlung (mind. 24 Stunden) in einem Krankenhaus verblieben sind.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten..... Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden..... Kategorie 4

Auf Grund des Unfallschadens ist mind. 1 Kraftfahrzeug (Kfz) nicht mehr fahrbereit und es liegt eine *Straftat* vor oder für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein *Bußgeld* vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle..... Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

- die im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten), unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kfz.
- die nicht im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (=mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.
- mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.
- mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit (sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4)

Unfälle der Kategorie 5 - mit Ausnahme der Verkehrsunfälle mit Flucht - werden in der polizeispezifischen Verkehrsunfalldatei nur zahlenmäßig erfasst.

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol..... Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln

1.2.2 Begriffe/Definitionen

Beteiligter

Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erlitten hat.

Verunglückte

Personen, die durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

Verunglückte Mitfahrer

Personen, die als Insassen bzw. Beifahrer verletzt oder getötet wurden.

Aktive Verkehrsbeteiligung

Unfallbeteiligung als Fahrzeugführer oder Fußgänger.

Passive Verkehrsbeteiligung

Mitfahrer, sofern diese nicht aktiv in das Geschehen eingegriffen haben.

Schulwegunfälle

Schüler im Alter von 6-14 Jahren sind in der Zeit von 06:00-18:00 Uhr auf direktem Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen oder zurück aktiv beteiligt.

1.2.3 Basis der statistischen Berechnung VHZ / UHZ

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) = $\frac{\text{Anzahl } \mathbf{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) = $\frac{\text{Anzahl } \mathbf{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$

1.3 Strukturdaten

Der Bevölkerungsanteil der Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreises sank um 3,54 %. Auch in den einzelnen Altersgruppen gab es erhebliche Veränderungen. Gründe hierfür sind die Ergebnisse des Zensus 2011, die jetzt zur Neuberechnung der Einwohnerzahlen führte.

Hierdurch werden auch die Unfallhäufigkeitszahl und Verunglücktenhäufigkeitszahlen nachteilig beeinflusst.

Wache	Kommune	Einwohner	Kinder	Jugendl.	Jung.Erw.	Senioren
			unter 15	15 - 17	18 - 24	ab 65
per 31.12.2012		373.054	53.303	13.025	30.035	72.938
per 31.12.2013		360.294	51.605	12.765	27.824	71.265
Veränderungen absolut		-12.760	-1.698	-260	-2.211	-1.673
Veränderungen in %		-3,54%	-3,29%	-2,04%	-7,95%	-2,35%
PW Siegburg (Kommunen)	gesamt	88.723	12.517	3.130	6.716	18.327
	Siegburg	39.563	5.491	1.230	3.259	7.994
	Lohmar	29.679	4.205	1.150	2.071	6.197
	Neunkirchen-S.	19.481	2.821	750	1.386	4.136
PW Hennef (Kommunen)	gesamt	45.806	7.101	1.730	3.561	8.249
	Hennef	45.806	7.101	1.730	3.561	8.249
PW Eitorf (Kommunen)	gesamt	61.661	8.322	2.295	4.971	12.349
	Eitorf	18.585	2.441	684	1.505	3.771
	Much	14.130	1.801	550	1.070	2.752
	Ruppichteroth	10.222	1.564	399	805	1.867
	Windeck	18.724	2.516	662	1.591	3.959
PW Troisdorf (Kommunen)	gesamt	109.819	16.042	3.776	8.380	20.681
	Troisdorf	72.978	10.591	2.321	5.552	13.631
	Niederkassel	36.841	5.451	1.455	2.828	7.050
PW St. Augustin (Kommunen)	gesamt	54.285	7.623	1.834	4.196	11.659
	St. Augustin	54.285	7.623	1.834	4.196	11.659
Land NRW		17.571.856				
Veränderung (- 1,55 %)						

Kfz-Zulassungen in der KPB Rhein-Sieg-Kreis

2013 = 238.778 2014 = 242.064 + 3.286 / + 1,38 %

Kfz-Zulassungen in NRW

2013 = 10.863.004 2014 = 10.974.876 + 111.872 / + 1,03 %

2. Verkehrsunfallentwicklung 2014

2.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle bewegt sich leicht über dem Vorjahresniveau.

2.2 Verkehrsunfallentwicklung nach Kategorien

Verkehrsunfälle	Jahr	NRW		LR RSK	
		Unfälle	Änderung (%)	Unfälle	Änderung (%)
Kat. 1 Anzahl der VU mit Todesfolge	2012	512		4	
	2013	456	7,0%	16	-56,3%
	2014	488		7	
Kat. 2 ... mit Schwerverletzten	2012	11.358		148	
	2013	10.851	9,0%	150	6,0%
	2014	11.823		159	
Kat. 3 ... mit Leichtverletzten	2012	47.792		872	
	2013	45.910	3,7%	871	2,3%
	2014	47.594		891	
Summe Kat. 1-3	2012	59.662		1.024	
	2013	57.217	4,7%	1.037	1,9%
	2014	59.905		1.057	
Kat. 4 ... mit schweren Sachschäden	2012	16.119		223	
	2013	14.912	-34,0%	231	-40,3%
	2014	9.847		138	
Kat. 6 ... unter Einfluss von Alkohol	2012	3.795		68	
	2013	3.656	-6,2%	76	-28,9%
	2014	3.430		54	
Kat. 5 ... mit Unfallflucht	2012	105.973		1.728	
	2013	107.269	1,3%	1.771	-3,8%
	2014	108.618		1.703	
Summe Kat. 4;6 und Kat. 5 mit Unfallflucht	2012	125.887		2.019	
	2013	125.837	-3,1%	2.078	-8,8%
	2014	121.895		1.895	
Kat. 5 Bagatellunfälle	2012	391.164		5.109	
	2013	390.532	1,5%	5.157	5,3%
	2014	396.410		5.429	
VU gesamt	2012	576.713		8.152	
	2013	573.586	0,8%	8.272	1,3%
	2014	578.210		8.381	
Unfallhäufigkeitszahlen je 100.000 Einwohner	2012	3.232		2.190	
	2013	3.214	2,4%	2.217	4,9%
	2014	3.291		2.326	

2.3 Verunglückte (aktive/passive Teilnahme am Straßenverkehr)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle bei denen Menschen zu Schaden kamen, stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an (+1,9%). Dagegen sank die Zahl der im Straßenverkehr Verunglückten auf 1278 Personen (-4,8%). Im Vergleich mit den übrigen 46 Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen liegt unsere Behörde hier nun auf dem 11. Platz (2013: Platz 17). Insgesamt stieg in Nordrhein-Westfalen die Verunglücktenzahl um 5,6%.

Verunglückte	Jahr	NRW		LR RSK	
		Anzahl	%	Anzahl	%
1.Tote	2012	528		4	
	2013	479		16	
	2014	509	6,3%	7	-56,3%
	Diff.	30		-9	
2.Schwerverletzte	2012	12.708		168	
	2013	12.115		187	
	2014	13.359	10,3%	179	-4,3%
	Diff.	1.244		-8	
3.Leichtverletzte	2012	62.310		1.103	
	2013	59.998		1.140	
	2014	62.775	4,6%	1.092	-4,2%
	Diff.	2.777		-48	
Summe 1-3	2012	75.546		1.275	
	2013	72.592		1.343	
	2014	76.643	5,6%	1.278	-4,8%
	Diff.	4.051		-65	
Verunglückten-Häufigkeitszahl	2012	391,9		342,5	
	2013	374,4		360,0	
	2014	400,0	6,8%	355,0	-1,4%
	Diff.	25,6		-5,0	

2.3.1 Tote

Im Jahr 2014 kamen 7 Menschen durch Verkehrsunfälle ums Leben.

Nachfolgend werden die zugrunde liegenden Verkehrsunfälle dargestellt:

a) 11.01.2014, 19:45 Uhr, Hennef, L 331 Abschnitt 8, Km 3,473

Eine 18-jährige Fahranfängerin durchfuhr mit ihrem Pkw auf feuchter Fahrbahn, von Westerhausen kommend in Richtung Söven, eine lang gezogene Rechtskurve und kam aus ungeklärter Ursache nach rechts über den Seitenstreifen von der Fahrbahn ab. Dort prallte sie mit der Fahrerseite seitlich gegen einen Straßenbaum. Anschließend fiel der Pkw noch einen ca. 4 m tiefen Hang hinunter. Bei dem Baumanprall erlitt die Fahrerin schwere Verletzungen, an denen sie später im Krankenhaus verstarb.

b) 14.01.2014, 17:35 Uhr, Siegburg, Wolsdorfer Str. 38

Ein 72-jähriger Fußgänger querte die Wolsdorfer Str., während sich aufgrund einer Baustelle ein Rückstau gebildet hatte. Hierbei betrat er zwischen den stehenden Kfz. die Gegenfahrbahn, ohne auf den fließenden Verkehr zu achten.

Eine 43-jährige Pkw-Fahrerin näherte sich gleichzeitig in Richtung Dammstr..

Diese erkannte den Fußgänger wegen der Sichthindernisse zu spät und es kam zur Kollision, bei der der Senior schwere Kopfverletzungen erlitt, denen er später im Krankenhaus erlag.

c) 29.01.2014, 18:04 Uhr, Troisdorf-Bergheim (a.g.O.) , Rheinstr. (L 332), Abschnitt 1, KM 0,200 (Nähe Bahnübergang der RSVG-Werksbahn)

Ein 52-jähriger Fußgänger querte bei Dunkelheit, von einem Feldweg neben dem Bahnübergang kommend, selbst dunkel gekleidet die Rheinstraße, obwohl in beide Fahrtrichtungen dichtes Verkehrsaufkommen herrschte. Während er die Richtungsfahrbahn Niederkassel noch unbeschadet hinter sich brachte, geriet er auf der Richtungsfahrbahn Troisdorf unmittelbar vor den Pkw einer 28-jährigen Fahrerin, die den Fußgänger zuvor nicht erkennen konnte. Durch die Kollision wurde der Fußgänger schwer verletzt, konnte zunächst noch reanimiert werden, verstarb jedoch später im Krankenhaus.

d) 05.07.2014, 09:20 Uhr, B 478, Abschnitt 7, KM 1,246

Ein 40-jähriger Kradfahrer befuhr die Bröltalstraße von Bröleck in Richtung Schönenberg. Dabei überholte er mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit zunächst einen Pkw. In der scharfen Rechtskurve verlor er offenbar die Fahrbahnhaftung und rutschte unter der gegenüberliegenden Schutzplanke gegen einen Metallpfosten. Nach der Erstversorgung durch einen Notarzt verstarb er noch vor dem Transport in den Rettungshubschrauber.

e) 26.07.2014, 10:25 Uhr, Much-Springen, L 312, Abschnitt 17, Km 1,200

Ein 56-jähriger Kradfahrer überholte von Overath in Richtung Much mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit auf trockener Fahrbahn einen Pkw. Beim Wiedereinscheren erreichte er eine extreme Schräglage, woraufhin er mit der Fußraste auf der Fahrbahn aufsetzte, und das Krad kurz vom Boden abhob. Der Fahrer wurde dadurch vom Krad getrennt und rutschte gegen den Pfosten einer Schutzplanke. Dabei wurden ihm beide Arme abgetrennt, die Aorta abgerissen und schwerste Gesichtsverletzungen zugefügt. Er verstarb unmittelbar am Unfallort.

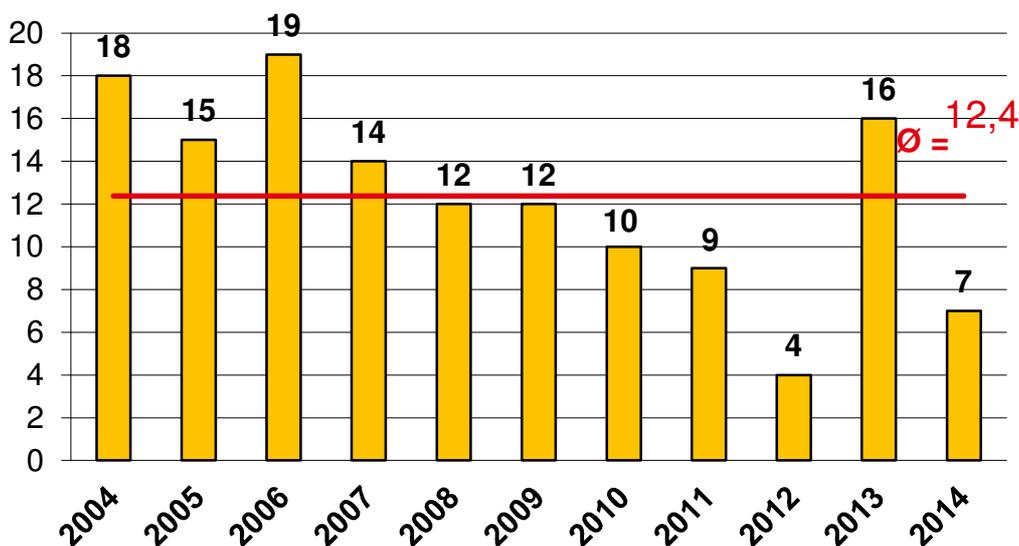
f) 19.09.2014, 21:10 Uhr, Windeck, K 7, Abschnitt 3, KM 0,300

Ein 23-jähriger Pkw-Fahrer befuhr die K 7 in einer langgezogenen Linkskurve zwischen den Abzweigen Mauel und Roth in Richtung Leuscheid. Dabei geriet er auf trockener Fahrbahn nach rechts auf den Grünstreifen. Durch starkes Gegenlenken brach der Pkw aus und schleuderte mit der Fahrerseite voran gegen einen Baum am rechten Straßenrand. Dabei erlitt der Fahrer tödliche Verletzungen.

g) 01.12.2014, 17:14 Uhr, Windeck-Au, Hammer Str. 21 (B 256)

Ein 65-jähriger Pkw-Fahrer befuhr die Hammer Straße in der Ortslage Windeck-Au in Richtung Hamm. In Höhe des Unfallortes lenkte der Fahrer aus unerklärlichen Gründen den Pkw kontinuierlich nach rechts und verließ so die Fahrbahn. Dabei endete die Fahrt mit ca. 50 Km/h Geschwindigkeit an einem Schildermast. Eintreffende Ersthelfer stellten fest, dass der Fahrer auf Ansprache nicht reagierte. Er wurde durch einen Notarzt in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er verstarb. Mit großer Wahrscheinlichkeit ging dem Unfall ein internistischer Notfall voraus.

Langfristige Entwicklung (Zahl der getöteten Personen)



Art der Verkehrsbeteiligung der getöteten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw	Lkw / KOM
2012	0	0	0	2	2	0
2013	2	1	1	3	8	0
2014	2	0	0	2	3	0
Veränderung (2013/2014)	0	-1	-1	-1	-5	0

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der getöteten Personen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
2012	0	0	1	3	0
2013	0	0	4	8	4
2014	0	0	1	4	2
Veränderung (2013/2014)	0	0	-3	-4	-2

2.3.2 Schwerverletzte

Jahr	NRW	LR RSK
2012	12.708	168
2013	12.115	187
2014	13.359	179
Veränderung (2013/2014)	10,3%	-4,3%

Art der Verkehrsbeteiligung der schwerverletzten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw	Lkw/KOM
2012	20	28	12	27	72	2
2013	15	30	8	25	102	1
2014	29	37	13	17	70	3
Veränderung (2013/2014)	14	7	5	-8	-32	2

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der schwerverletzten Personen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	unter 15	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2012	17	14	27	88	22
2013	11	16	38	96	26
2014	19	11	24	95	30
Veränderung (2013/2014)	8	-5	-14	-1	4

2.3.3 Leichtverletzte

Jahr	NRW	LR RSK
2012	50.458	1.103
2013	59.998	1.140
2014	62.757	1.092
Veränderung (2013/2014)	4,6%	-4,2%

Art der Verkehrsbeteiligung der leichtverletzten Personen

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2012	138	229	61	72	567
2013	113	238	54	46	622
2014	98	212	62	74	584
Veränderung (2013/2014)	-15	-26	8	28	-38

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Altersstruktur der leichtverletzten Personen

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	unter 15	15 - 17	18 - 25	25 - 64	ab 65
2012	99	70	205	601	128
2013	108	79	204	613	135
2014	81	61	179	648	122
Veränderung (2013/2014)	-27	-18	-25	35	-13

2.4 Altersgruppen

2.4.1 Kinder (unter 15 Jahre // aktiv / passiv)

Im Jahr 2014 verunglückten 100 Kinder auf den Straßen der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis. Damit konnte die Zahl der verunglückten Kinder im Vergleich zu den Vorjahren nochmals gesenkt werden.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 6. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

* verunglückte Kinder		2012	2013	2014
Verunglückte	NRW	6.221	6.064	6.096
VHZ		256	253	260
Verunglückte	LR RSK	116	119	100
VHZ		214	223	194
Verunglückte	PW Siegburg	39	33	24
"	Siegburg	25	20	18
"	Lohmar	11	9	5
"	Neunkirchen-S.	3	4	1
"	PW Hennef	15	17	13
"	PW Eitorf	16	15	17
"	Eitorf	5	5	3
"	Much	4	0	3
"	Ruppichteroth	1	3	4
"	Windeck	6	7	7
"	PW Troisdorf	28	36	33
"	Troisdorf	16	27	16
"	Niederkassel	12	9	17
"	PW Sankt Augustin	18	18	13

* Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

Unfallfolgen bei verunglückten Kindern

In den letzten 8 Jahren kam in der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis kein Kind im Straßenverkehr zu Tode. Die Anzahl der schwerverletzten Kinder stieg um 8, die der leichtverletzten sank dagegen um 27.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	0	17	99
2013	0	11	108
2014	0	19	81
Veränderung (2013/2014)	0	8	-27

Verkehrsbeteiligung der verunglückten Kinder

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mitfahrer im Pkw
2012	38	34	27
2013	39	39	33
2014	34	34	29
Veränderung (2013/2014)	-5	-5	-4

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

2.4.1.1 Schulwegunfälle

Jahr	Fußgänger	Radfahrer
2012	13	10
2013	15	13
2014	9	9
Veränderung (2013/2014)	-6	-4

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Schulwegunfälle in den Wachbereichen bzw. Kommunen

* Wachbereiche	Schulwegunfälle	Änd.
PW Siegburg	5	-4
Siegburg	4	-3
Lohmar	1	1
Neunkirchen-S.	0	-2
PW Hennef	2	-3
PW Eitorf	3	-1
Eitorf	1	0
Much	1	1
Ruppichteroth	0	-1
Windeck	1	-1
PW Troisdorf	7	2
Troisdorf	6	3
Niederkassel	1	-1
PW Sankt Augustin	1	-5

*Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

2.4.2 Jugendliche (15-17 Jahre // aktiv / passiv)

Die Zahl der verunglückten Jugendlichen sank gegenüber dem Vorjahr auf 72. Bezogen auf die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe (sog. Verunglücktenhäufigkeitszahl „Jugendliche“) sank das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, im Vergleich zum Vorjahr um -22% (NRW: + 7%).

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf Platz 11 von 47 Kreispolizeibehörden.

* verunglückte Jugendliche		2012	2013	2014
Verunglückte	NRW	3.899	3.654	3.895
VHZ		682	636	683
Verunglückte	LR RSK	84	95	72
VHZ		651	729	564
Verunglückte	PW Siegburg	18	18	21
"	Siegburg	7	10	7
"	Lohmar	8	5	8
"	Neunkirchen-S.	3	3	6
"	PW Hennef	12	20	14
"	PW Eitorf	12	14	10
"	Eitorf	3	2	1
"	Much	2	3	1
"	Ruppichteroth	3	1	3
"	Windeck	4	8	5
"	PW Troisdorf	31	32	19
"	Troisdorf	22	18	14
"	Niederkassel	9	14	5
"	PW Sankt Augustin	11	11	8

*Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

Unfallfolgen bei verunglückten Jugendlichen

In den letzten Jahren verunglückte in der Kreispolizeibehörde Rhein-Sieg-Kreis kein Jugendlicher im Straßenverkehr tödlich. Die Zahl der Schwerverletzten sank von 2013 auf 2014 um 5, die Anzahl der Leichtverletzten sank um 18 Verunglückte.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	0	14	70
2013	0	16	79
2014	0	11	61
Veränderung (2013/2014)	0	-5	-18

Verkehrsbeteiligung der Jugendlichen

Die meisten Jugendlichen verunglücken als Radfahrer und Mofa-/Mopedfahrer.

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa / Moped	Mitfahrer in Pkw
2012	7	18	18	17
2013	7	18	20	26
2014	9	19	16	11
Veränderung (2013/2014)	2	1	-4	-15

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

2.4.3 „Junge Erwachsene“ (18-24 Jahre // aktiv / passiv)

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsene“ konnte in 2014 um 42 gesenkt werden. Im Landesvergleich der VHZ „Junge Erwachsene“ liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 13. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

verunglückte "Junge Erwachsene"		2012	2013	2014
Verunglückte	NRW	12.377	11.411	11.674
VHZ		821	762	816
Verunglückte	LR RSK	233	246	204
VHZ		768	819	733
Verunglückte	PW Siegburg	50	69	51
"	Siegburg	21	27	24
"	Lohmar	18	28	15
"	Neunkirchen-S.	11	14	12
"	PW Hennef	34	38	30
"	PW Eitorf	61	52	45
"	Eitorf	15	9	11
"	Much	12	12	13
"	Ruppichteroth	13	8	11
"	Windeck	21	23	10
"	PW Troisdorf	57	58	55
"	Troisdorf	37	36	34
"	Niederkassel	20	22	21
"	PW Sankt Augustin	31	29	23

Unfallfolgen bei verunglückten „Jungen Erwachsenen“

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	1	27	205
2013	4	38	204
2014	1	24	179
Veränderung (2013/2014)	-3	-14	-25

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

Verkehrsbeteiligung der „Jungen Erwachsenen“

Die Mehrzahl der „Jungen Erwachsenen“ verunglückten mit dem PKW.

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2012	12	13	18	14	171
2013	12	17	11	15	178
2014	1	17	16	6	137
Veränderung (2013/2014)	-11	0	5	-9	-41

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

2.4.4 Senioren (65 Jahre und älter // aktiv / passiv)

Die Zahl der verunglückten Senioren sank im vergangenen Jahr um 11 (- 5,5 %). Bezogen auf die Einwohnerzahl dieser Altersgruppe (Verunglücktenhäufigkeitszahl „Senioren“) liegt das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, immer noch unter dem Landesmittel.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis in dieser Altersgruppe auf dem 17. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

verunglückte "Senioren"		2012	2013	2014
Verunglückte	NRW	8.423	8.254	8.943
VHZ		232	227	249
Verunglückte	LR RSK	150	165	154
VHZ		208	226	216
Verunglückte	PW Siegburg	42	48	35
"	Siegburg	18	20	17
"	Lohmar	13	19	11
"	Neunkirchen-S.	11	9	7
"	PW Hennef	16	13	28
"	PW Eitorf	24	22	27
"	Eitorf	2	6	10
"	Much	11	6	5
"	Ruppichterath	5	8	7
"	Windeck	6	2	5
"	PW Troisdorf	37	48	42
"	Troisdorf	24	37	26
"	Niederkassel	13	11	16
"	PW Sankt Augustin	31	34	22

Unfallfolgen bei verunglückten Senioren

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	0	22	128
2013	4	26	135
2014	2	30	122
Veränderung (2013/2014)	-2	4	-13

Verkehrsbeteiligung der verunglückten Senioren

Jahr	Fußgänger	Radfahrer	Mofa/Moped	Motorrad	Pkw
2012	32	47	3	6	56
2013	26	51	6	3	70
2014	26	42	6	5	6
Veränderung (2013/2014)	0	-9	0	2	-64

Anm.: Es sind nicht alle Arten der Verkehrsbeteiligung aufgeführt!

2.5 Verkehrsunfallentwicklung nach Art der Verkehrsbeteiligung

2.5.1 Verunglückte Fußgänger

Die Zahl der verunglückten Fußgänger lag etwa auf dem Vorjahresniveau. Dabei verschob sich jedoch die Anzahl der Leichtverletzten deutlich zu Lasten Schwerverletzter.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den Fußgängern auf dem 22. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

* Fußgänger		2012	2013	2014
Verunglückte	LR RSK	138	130	129
Verunglückte	PW Siegburg	38	39	39
"	Siegburg	20	25	27
"	Lohmar	10	7	7
"	Neunkirchen-S.	8	7	5
"	PW Hennef	14	19	14
"	PW Eitorf	17	16	18
"	Eitorf	7	2	5
"	Much	1	2	3
"	Ruppichteroth	4	5	5
"	Windeck	5	7	5
"	PW Troisdorf	43	38	43
"	Troisdorf	29	30	32
"	Niederkassel	14	8	11
"	PW Sankt Augustin	26	18	15

*Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu. Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

Unfallfolgen bei verunglückten Fußgängern

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	0	20	118
2013	2	15	113
2014	2	29	98
Veränderung (2013/2014)	0	14	-15

Altersstruktur der verunglückten Fußgänger

Besonders hoch ist die Gefahr Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden für Senioren, die als Fußgänger oder mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	unter 15	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2012	38	7	12	49	32
2013	39	7	12	46	26
2014	34	9	13	47	26
Veränderung (2013/2014)	-5	2	1	1	0

2.5.2 Verunglückte Radfahrer

Bei den Radfahrern verunglückten im Vergleich zum Vorjahr 20 Radfahrer weniger, das ist ein Rückgang um 7,4%.
Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den Radfahrern auf dem 18. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Radfahrer		2012	2013	2014
Verunglückte	LR RSK	257	269	249
Verunglückte	PW Siegburg	79	66	56
"	Siegburg	58	40	37
"	Lohmar	15	20	14
"	Neunkirchen-S.	6	6	5
"	PW Hennef	28	38	32
"	PW Eitorf	15	17	19
"	Eitorf	5	6	7
"	Much	3	2	5
"	Ruppichteroth	2	5	5
"	Windeck	5	4	2
"	PW Troisdorf	78	83	83
"	Troisdorf	63	61	63
"	Niederkassel	15	22	20
"	PW Sankt Augustin	57	65	59

Unfallfolgen bei verunglückten Radfahrern

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	0	28	229
2013	1	30	238
2014	0	37	212
Veränderung (2013/2014)	-1	7	-26

Altersstruktur der verunglückten Radfahrer

Jahr	Kinder	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
2012	43	18	13	136	47
2013	39	18	17	144	51
2014	34	19	17	137	42
Veränderung (2013/2014)	-5	1	0	-7	-9

2.5.3 Verunglückte Mofa- und Mopedfahrer

Die Zahl der verunglückten Mofa-/Mopedfahrer ist gegenüber dem Vorjahr um 19% auf 75 angestiegen.

Mofa-/Mopedfahrer	2012	2013	2014
LR RSK	73	63	75
PW Siegburg	15	11	23
Siegburg	10	8	10
Lohmar	3	3	5
Neunkirchen-S.	2	0	8
PW Hennef	7	10	5
PW Eitorf	9	6	9
Eitorf	2	1	6
Much	3	2	0
Ruppichterath	0	0	2
Windeck	4	3	1
PW Troisdorf	27	24	24
Troisdorf	19	20	17
Niederkassel	8	4	7
PW Sankt Augustin	15	12	14

*Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Gemeinden lassen keine validen Aussagen zu.
Der Vollständigkeit halber sind sie hier gleichwohl aufgeführt.

Unfallfolgen bei verunglückten Mofa- und Mopedfahrern

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	0	12	61
2013	1	8	54
2014	0	13	62
Veränderung (2013/2014)	-1	5	8

Altersstruktur der verunglückten Mofa- und Mopedfahrer

Jahr	Jugendliche	Junge Erw.	Erwachsene	Senioren
	15 - 17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2012	18	18	33	3
2013	20	11	25	6
2014	16	11	41	6
Veränderung (2013/2014)	-4	0	16	0

2.5.4 Verunglückte Kraftradbenutzer (Kräder mit mehr als 125 ccm Hubraum)

Die Bekämpfung von Kradunfällen zählt zu den fachstrategischen Schwerpunkten unserer Kreispolizeibehörde. Die Zahl der verunglückten Kraftradbenutzer stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25,7% auf 93. Dieses ist immer noch der zweitniedrigste Wert der letzten 10 Jahre.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den verunglückten Kradfahrern auf dem 34. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Gesamtzahl der verunglückten Kraftradbenutzer

Kraftradbenutzer	2012	2013	2014
LR RSK	101	74	93
PW Siegburg	31	25	24
Siegburg	15	11	6
Lohmar	10	8	10
Neunkirchen-S.	6	6	8
PW Hennef	7	7	13
PW Eitorf	39	24	27
Eitorf	3	4	8
Much	10	2	6
Ruppichteroth	16	9	7
Windeck	10	9	6
PW Troisdorf	16	12	23
Troisdorf	12	11	19
Niederkassel	4	1	4
PW Sankt Augustin	8	6	6

Unfallfolgen bei verunglückten Kraftradbenutzern

Erfreulicherweise ist ein Rückgang bei den getöteten und schwerverletzten Kradnutzern zu verzeichnen.

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	2	27	72
2013	3	25	46
2014	2	17	74
Veränderung (2013/2014)	-1	-8	28

Altersstruktur der verunglückten Kraftradbenutzer

Der Großteil der verunglückten Kraftradbenutzer befindet sich in der Altersgruppe der Erwachsenen mittleren Alters. Besonders gefährdet ist nach wie vor die Gruppe der 40 bis 55-jährigen, die als „Wiedereinsteiger“ ihr Krad in der Freizeit benutzen.

Jahr	Junge Erw. <25	Erwachsene >24	Senioren > 64
2012	14	75	6
2013	15	55	3
2014	17	65	5
Veränderung (2013/2014)	2	10	2

Überörtliche Zusammenarbeit

Aufgrund des hohen Anteils auswärtiger Kradfahrer haben sich die für das Bergische Land und das Sauerland zuständigen Kreispolizeibehörden zu einem „**Netzwerk Kradfahrer**“ zusammengeschlossen:

- Kreispolizeibehörde des Rhein-Sieg-Kreises (SU)
- Kreispolizeibehörde des Rheinisch-Bergischen Kreises (GL)
- Kreispolizeibehörde des Obergischen Kreises (GM)
- Kreispolizeibehörde des Kreises Olpe (OE)
- Kreispolizeibehörde des Märkischen Kreises (MK)
- Kreispolizeibehörde des Ennepe-Ruhr-Kreises (EN)

Durch abgestimmte präventive und repressive Verkehrssicherheitsarbeit wird deren Wirkung optimiert.

2.5.5 Pkw-Insassen

Die Zahl der verunglückten Pkw-Insassen ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,2% auf 657 gesunken.

Im Landesvergleich liegt die KPB Rhein-Sieg-Kreis bei den verunglückten dieser Verkehrsbeteiligung auf dem 14. Platz von 47 Kreispolizeibehörden.

Gesamtzahl der verunglückten Pkw-Insassen

Pkw-Insassen	2012	2013	2014
LR RSK	641	732	657
PW Siegburg	166	194	173
Siegburg	70	68	73
Lohmar	66	85	50
Neunkirchen-S.	30	41	50
PW Hennef	113	103	110
PW Eitorf	164	151	131
Eitorf	38	31	26
Much	49	28	31
Ruppichteroth	33	44	25
Windeck	44	48	49
PW Troisdorf	124	188	150
Troisdorf	75	125	103
Niederkassel	49	63	47
PW Sankt Augustin	74	96	93

Unfallfolgen bei verunglückten Pkw-Insassen (VB 21// aktiv/passiv)

Jahr	Tote	Schwerverletzte	Leichtverletzte
2012	2	72	567
2013	8	102	622
2014	3	70	584
Veränderung (2013/2014)	-5	-32	-38

Altersstruktur der verunglückten Pkw-Insassen (VB 21// aktiv/passiv)

Jahr	Kinder	Jugendl.	Junge Erw.	Erw.	Senioren
	unter 15	15-17	18 - 24	25 - 64	ab 65
2012	27	17	171	370	56
2013	33	26	148	419	70
2014	29	11	7	413	66
Veränderung (2013/2014)	-4	-15	-141	-6	-4

2.5.6 Unfälle im gewerblichen Güterverkehr

(Lkw u. Zugmaschinen ohne land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge)

Die Zahl der Verkehrsunfälle und Verletzten im gewerblichen Güterverkehr sank prozentual (-25,5%) deutlich, sie lässt aufgrund der geringen Gesamtzahlen jedoch kein besonderes Problem erkennen.

Jahr	Zahl der Unfälle	Verletzte	Getötete
2012	237	15	0
2013	290	17	0
2014	216	9	0
Veränderung (2013/2014)	-74	-8	0

2.5.7 Unfälle im gewerblichen Personenverkehr

(nur Busse mit mehr als 8 Fahrgastplätzen)

Im Jahr 2014 ereigneten sich 37 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kraftomnibussen (Vorjahr: 54). Dabei wurden 12 Insassen verletzt.

Der Kraftomnibus bleibt auch weiterhin das sicherste Verkehrsmittel im Straßenverkehr der Kreispolizeibehörde.

Jahr	Linienbus		Schulbus		Reisebus		sonst. KOM	
	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen	Zahl VU	verungl. Insassen
2012	27	6	4	0	0	0	13	9
2013	27	12	2	0	1	0	24	5
2014	15	3	6	2	1	0	15	7
Veränderung (2013/2014)	-12	-9	4	2	0	0	-9	2

2.6 Hauptunfallursachen

Für das vergangene Jahr wurden die Ursachen von 2952 Verkehrsunfällen (ohne Kategorie 5) ausgewertet. Dabei wurden folgende Ursachen am Häufigsten festgestellt:

- über 16 % auf Fehler beim Abbiegen oder Wenden
- 7 % auf Vorfahrts- oder Vorrangverletzungen
- 6 % auf unangepasste Geschwindigkeit
- In 3,8 % aller Unfälle stand ein Beteiligter unter Alkohol- oder Drogeneinwirkung

Die Anzahl schwerer Verkehrsunfälle (mit Personenschaden) aufgrund von überhöhter Geschwindigkeit sowie aufgrund von Alkohol/Drogenkonsum ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Jahr	Anzahl VU Personenschaden	Geschwindigkeit		Alkohol / Drogen	
		Anzahl der Unfälle	Anteil	Anzahl der Unfälle	Anteil
2012	1024	157	15,3%	41	4,0%
2013	1037	112	10,8%	37	3,6%
2014	1057	120	11,4%	45	4,3%

2.7 Verkehrsunfallfluchtdelikte

Die Zahl der Unfallfluchtdelikte ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Auch im vergangenen Jahr hat sich bei fast ¼ aller polizeilich registrierten Verkehrsunfälle ein Unfallbeteiligter unerlaubt vom Unfallort entfernt. Fast jeder Zweite muss damit rechnen, ermittelt und zur Verantwortung gezogen zu werden.

	nur Personenschäden			alle Unfallfluchten (gesamt)		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014
NRW						
Anzahl:	5.503	5.125	5.433	115.846	114.870	117.943
davon aufgeklärt:	3.721	3.515	3.612	52.833	52.856	54.376
Aufklärungsquote (in %)	67,62	68,59	66,48	45,61	46,01	46,10
Veränderung:			-2,11 Punkte			0,09 Punkte
KPB Rhein-Sieg-Kreis						
Anzahl:	109	104	74	1.911	1.891	1.826
davon aufgeklärt:	70	52	41	835	796	752
Aufklärungsquote (in %)	64,22	52,00	55,41	43,69	42,09	41,18
Veränderung:			3,41 Punkte			-0,91 Punkte

3. Verkehrspolizeiliche Maßnahmen

Die Kreispolizeibehörde bekämpft Verkehrsunfälle durch

- sorgfältige Unfallaufnahme und –analyse
- Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes
- Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit
- Und Verkehrsüberwachung.

3.1 Unfallanalyse

Jeder polizeilich aufgenommene Verkehrsunfall wird analysiert. Ziel der Unfallanalyse ist es, Ansatzpunkte für die Verhinderung künftiger Verkehrsunfälle zu finden. Diese werden auch der zuständigen Straßenverkehrsbehörde und Straßenbaubehörde berichtet. Besondere Bedeutung kommt dem Erkennen von Unfallhäufungsstellen zu. Wenn sich an einem Knoten oder auf einer eng begrenzten Strecke Unfälle häufen, wird die Örtlichkeit von der Polizei zur Unfallhäufungsstelle / -strecke erklärt. Die polizeiliche Unfallanalyse wird in diesem Fall der Unfallkommission zugeleitet, zu der neben der Polizei die Straßenverkehrsbehörde und die Straßenbaubehörde gehören. Hier werden gemeinsam die Ursachen festgestellt, sowie Verbesserungsmaßnahmen beschlossen und umgesetzt.

Erst wenn sich die Unfallsituation an der betreffenden Örtlichkeit deutlich verbessert hat, wird die Unfallhäufungsstelle, nach einem Jahr „Nachbetrachtung“, „gelöscht“.

3.1.1 Aktuelle Unfallhäufungsstellen

(Stand: Dezember 2014)

V / 14	Troisdorf, Mauspfad / Belgische Allee Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung
II / 14	Troisdorf, Willy-Brandt-Ring / Saarstr. Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung
IV / 14	Troisdorf, Mendener Str. 38-52 und 21-35 Schwerpunkt: Fußgängerquerungen
VIII / 14	St. Augustin, Bonner Str. (B 56) / K.- Adenauer-Str. (K 8) / Kapellenstr. Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
VI / 14	Siegburg, Zeithstrasse / Am Stadion Schwerpunkt: VU mit Radfahrern beim Abbiegen (3 Jahre)
VII / 14	Lohmar, L 288 (Sülztal-) / L 84 (Flughafenstrasse) Schwerpunkt: Vorfahrtsverletzungen
VI / 13	St. Augustin, Bonner Str. / BAB-Abfahrt von Hennef - Auffahrt Rtg.K/BN Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung / Rotlichtmissachtung
II / 09	Sankt Augustin, Bonner Str. (B 56) / Südstr. / Wehrfeldstraße Schwerpunkt: Fehler Abbiegen, falsche Fahrbahnbenutzung durch Radfahrer

VI / 08	Niederkassel, Rheidter Str.(L 269) / Provinzialstraße Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen, Rotlichtmissachtung, Geschwindigkeit
I / 12	Hennef, B 478 Abschnitt 2 km 0,2 – 0,7 Schwerpunkt: Nicht angepasste Geschwindigkeit bei Nässe
V / 12	Troisdorf, Blücher- / Mendener- / Bahnstrasse / Troisdorf West Schwerpunkt: Einbiegen / Kreuzen
VIII / 13	Troisdorf, Rheinstr. / Glockenstr. Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung
IV / 10	Troisdorf, Spicher Str. / Edith-Stein-Str. Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung gegenüber Radfahrern
IV / 13	Siegburg, Frankfurter Str., / Beethovenstr. Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen gegenüber Fußgängern

Im Jahr 2014 wurden 7 neue Örtlichkeiten zu Unfallhäufungsstellen/-strecken erklärt.

3.1.2 Unfallhäufungsstellen, die im Jahr 2013/2014 nach erfolgreicher Umsetzung beschlossener Maßnahmen und rückläufigem Unfallgeschehen „gelöscht“ werden konnten:

VI / 12	Troisdorf, Blücher- / Post - / Wilhelmstrasse Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
X / 10	Troisdorf, Luxemburger Str. / Echternacher Str. Schwerpunkt: Missachtung der Vorfahrt, Fehler beim Abbiegen
VII / 12	Troisdorf, Sieglarer Str. / Lindlaustr. / Talweg Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
VI / 11	St. Augustin, Bonner Str. / BAB-Abfahrt von Hennef - Auffahrt Rtg.K/BN Schwerpunkt: Vorfahrtverletzung / Rotlichtmissachtung
II / 10	St. Augustin, Siegburger Str. (K 2) / Einsteinstr. / Rathausallee Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
XIII / 10	St. Augustin, Bonner Str. (B 56) / K.- Adenauer-Str. (K 8) / Kapellenstr. Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
V / 13	St. Augustin, Hauptstr. / Schulstr. Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
III / 12	Neunkirchen-Seelscheid, L 189 – 2 km 0,460 – 0,876 Schwerpunkt: Nicht angepasste Geschwindigkeit bei Nässe
XIV / 12	Lohmar, L 84 / K 39 Schwerpunkt: Vorfahrt
I / 13	Ruppichterath, L 312 / 10 km 1,8 – 2,1 Schwerpunkt: Mangelnde Griffigkeit bei Nässe
IV / 2004	Siegburg, L 332 / B 56, Auffahrt FR Much Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen

3.1.3 Unfallhäufungsstellen, die derzeit in der Nachbetrachtung sind:

VII/10	Eitorf, L333 / L86 / Brückenstraße Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
III / 12	Neunk.-Seelscheid, L 189, Abschnitt 2, KM 0,460 – 0,880 Schwerpunkt: VU bei Nässe, mangelnde Griffigkeit
VII / 13	Troisdorf, Willy-Brandt-Ring / Deichweg, Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
IV / 12	Neunkirchen – Seelscheid, B 56 im Abschnitt 86 Schwerpunkt: Unfälle mit Fußgängern
VI / 10	Windeck, K 32 / 1 Schwerpunkt: Nicht angepasste Geschwindigkeit
III / 11	Siegburg, L 16 / 3 (Bonner Strasse) Schwerpunkt: Unfälle mit Radfahrern (3-Jahresbetrachtung)
I / 14	Siegburg, L 333 / 1.1 km 0,9 – 1,4 (Luisenstrasse) Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen
III/ 13	Hennef, L 333 / 3,2, km 1,8 – 2,1 Schwerpunkt: Fehler beim Abbiegen

3.2 Mitwirkung bei der sicheren Gestaltung des Verkehrsraumes

Die Polizei berichtet der Straßenverkehrs- oder Straßenbaubehörde über Mängel im Verkehrsraum.

Darüber hinaus wird sie vor allen Änderungen im Verkehrsraum angehört. Ziel ist es, die polizeiliche Einschätzung in die Entscheidungsfindung einfließen zu lassen.

3.3 Verkehrssicherheitsberatung/Opferschutz und Öffentlichkeitsarbeit

Die Schwerpunkte des Kommissariates Verkehrsunfallprävention/Opferschutz bei der Verkehrssicherheitsberatung lagen 2014 in der Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung mit Kindern im Vor- und Grundschulbereich (Radfahrausbildung in der Grundschule), bei Kindern und Jugendlichen der Sekundarstufen I und II, sowie in der Unterstützung der Erzieher und Erzieherinnen, Lehrer, Lehrerinnen und Eltern bei der Verkehrserziehung.

Im Bereich der Sekundarstufe I konnte an einigen Schulen das Thema Jugenddelinquenz im Kontext Straßenverkehr fortgesetzt werden. Den Jugendlichen wird anhand von Beispielen dargelegt, welche straf- und zivilrechtlichen Folgen beim Begehen von Straftaten auf sie zu kommen und welche Auswirkungen dies auf den weiteren Lebensweg haben kann. Konsequenzen z.B. beim Fahren ohne Fahrerlaubnis werden aufgezeigt.

Für die Zielgruppe der „Jungen Erwachsenen“ sowie für ältere Jugendliche wurde weiterhin die Ausstellung „Jeden kann es treffen“ mit großem Erfolg eingesetzt. In dieser Ausstellung schildern Unfallopfer, Hinterbliebene, Ersthelfer und Unfallverursacher in bewegenden und offenen Texten ihr Erlebtes. Die 6 durchgeführten Ausstellungen im Jahr 2014 wurden von ca. 260 Personen besucht.

Auch mit Senioren wurde die polizeiliche Präventionsarbeit fortgeführt. Für diese Zielgruppe wurden unter anderem geführte Radtouren angeboten.

Großveranstaltungen - wie die Auftaktveranstaltung zur Kradsaison, die Schulauftaktveranstaltung oder die Verkehrssicherheitstage - wurden unter Einbindung der Kooperationspartner **Landesverkehrswacht, RSVG, der Bundespolizei und der Kommunen** umgesetzt.

In Kooperation mit den Jugendämtern wurden 7 Verkehrserziehungskurse für 108 Jugendliche durchgeführt.

3.3.1 Veranstaltungen 2014

- 06.04. **Kradauftaktveranstaltung in Ruppichteroth (Futterkrippe)**
- 09.04. **Seniorenradtour im Rhein-Sieg-Kreis**
- 07.05. **Verkehrssicherheitstag mit „Crash Kurs NRW“ am BBZ Troisdorf**
11. – 13.06. **Verkehrssicherheitstage in Sankt Augustin**
am Schulzentrum in Menden zum Thema Radfahren
- 14.06. **„Bikercamp“ der Bundespolizei in Sankt Augustin**
Informationen für Kradfahrer, ca. 350 Teilnehmer
- 09.07. **Seniorenradtour im Rhein-Sieg-Kreis**
- 15.08. **Ferienfreizeit in Windeck Rosbach**
Thema: „Sicheres Radfahren“
- 16.08. **Kaufhof Siegburg „Schule wir kommen“**
Informationsstand für Schulanfänger und deren Eltern
- 21.08. **Zentrale Schulauftaktveranstaltung an der Grundschule in Lohmar - Birk, zum Schulbeginn der Erstklässler**
Informationen zur Verkehrssicherheit, ca. 300 Teilnehmer)
- 08.09. **Verkehrssicherheitstag bei den Mannstaedt-Werken**
- 24.09. **Seniorenradtour im Rhein-Sieg-Kreis**
- 06.10. **Mobilitätserziehung für Menschen mit Handicap in Eitorf**
- 08.10. **Mobilitätserziehung für Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer mit einem Elektromobil**
- 12.03. u. 12.11. **Informationsveranstaltungen zur Erlangung des Mofaführerscheins Schulzentrum Sieglar**
- Januar - Dezember **Elternabende an Grundschulen mit Schwerpunkten sicherer Schulweg und Radfahrausbildung**

Ausbildung zu Elternlotsen
- Januar-Dezember **Verkehrserziehungskurse mit den Jugendämtern der Kommunen Sankt Augustin und Troisdorf**

3.3.2 Verkehrspuppenbühne

Die Verkehrspuppenbühne der Polizei des Rhein-Sieg-Kreises wurde im Jahr 2014 insgesamt an Kindergärten und Grundschulen 21 mal eingesetzt. Hierbei wurden 163 Kinder im Kindergartenalter und 2.140 Grundschulschüler erreicht. Die Kinder wurden hierbei von 162 Erwachsenen begleitet.

Zusätzlich wurde die Verkehrspuppenbühne einmal bei Senioren für 23 Teilnehmer eingesetzt.

Somit wurden im Kalenderjahr 2014 insgesamt 21 Vorführungen der Verkehrspuppenbühne mit insgesamt 2.465 Teilnehmer durchgeführt.

3.3.3 Schulbusprojekt

Das bereits im Jahr 2004 eingeführte Konzept „Schulbustraining“ mit dem Kooperationspartner RSVG hat sich bewährt und wurde 2014 weiter fortgesetzt.

3.3.4 „Crash Kurs NRW“

Im Jahr 2014 wurden 2 Veranstaltungen „Crash Kurs NRW“ im Rhein-Sieg-Kreis durchgeführt. Hierbei wurden ca. 520 junge Menschen erreicht.

„Crash Kurs NRW“ zeigt mit eindringlichen Bildern und emotionalen Berichten von Polizei, Feuerwehrmännern, Rettungssanitätern, Unfallchirurgen und Notfallseelsorgern, dass Verkehrsunfälle nicht „einfach nur so passieren“, sondern weil Verkehrsteilnehmer, häufig junge Menschen, Regeln missachtet haben. Für das Jahr 2015 sind weitere Veranstaltungen geplant.

3.3.5 Opferschutz nach Verkehrsunfällen

Im Kalenderjahr 2014 wurden nach schweren Verkehrsunfällen durch die Verkehrssicherheitsberater der Behörde insgesamt 64 Personen betreut. Im Kommissariat Verkehrsunfallprävention/Opferschutz sind drei Verkehrssicherheitsberater zu Opferschützern ausgebildet. Die Aufgabe wird als Zuzugaufgabe wahrgenommen.

3.4 Verkehrsüberwachung

Entsprechend der Fachstrategie Verkehr des Landes NRW konzentriert sich die Verkehrsüberwachung der Kreispolizeibehörde auf diejenigen Verkehrsverstöße, die im besonderen Masse für die Entstehung schwerer Verkehrsunfälle ursächlich sind. Dabei handelt es sich um

- Geschwindigkeitsverstöße (s. Nr. 2.6)
- Fahren unter Einwirkung von Alkohol oder Drogen (s. Nr. 2.6)
- Nichtbenutzung vorgeschriebener Sicherungseinrichtungen (Gurt, Kindersicherung)

Darüber hinaus werden alle anderen festgestellten Verkehrsverstöße konsequent geahndet.

3.4.1 Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen (ohne Verkehrsunfälle)

Jahr	NRW	LR RSK
2012	3.157.578	21.833
2013	3.570.927	30.429
2014	3.863.668	31.914
Veränderung (2013/2014)	8,2%	4,9%

3.4.2 Anzahl der repressiven Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen (ohne Verkehrsunfälle)

Repressive Maßnahmen (Bekämpfung HUU)	2012	2013	2014	Veränd. 2013/2014
Alkohol	196	278	203	-75
andere berauschende Mittel	114	177	163	-14
Geschwindigkeit	9.178	14.114	17.393	3.279
Abstand	3	5	2	-3
Überholen	128	174	187	13
Vorfahrt / Vorrang / Nichtbeachten LZA	214	235	193	-42
Abbiegen / Wenden / Rückwärtsfahren	393	2.240	994	-1.246
Falsches Verhalten von Radfahrern	871	910	550	-360
Falsches Verhalten von Fußgängern	49	53	44	-9
Summe	11.146	18.186	19.729	1.543

3.4.3 Anzahl der repressiven Maßnahmen aufgrund von Verstößen gegen die Gurtpflicht oder Kindersicherungspflicht

Repressive Maßnahmen (Gurt- u. Kindersicherungspflicht)	2012	2013	2014	Veränd. 2013/2014
Gurtverstöße	4.205	4.497	3.605	-892
Verstoß gegen Kindersicherungspflicht	169	138	189	51
Summe	4.374	4.635	3.794	-841

3.4.4 Anzahl der Verstöße gegen die Regeln des Sonderverkehrs (gewerblicher Personen- und Güterverkehr)

Jahr	NRW	LR RSK
2012	57.044	714
2013	53.850	806
2014	48.297	488
Veränderung (2013/2014)	-10,3%	-39,5%

3.4.5 Zweifel an der Eignung und Befähigung zum Führen von Kraftfahrzeugen

Wenn die Polizei Erkenntnisse/Feststellungen auf Drogenkonsum, übermäßigen Alkoholkonsum oder aggressives Verhalten erhält, ergeben sich daraus generell Zweifel an der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen.

Auch wenn zunächst kein Bezug zum Führen eines Kraftfahrzeugs vorhanden war, informiert die Polizei die Fahrerlaubnisbehörde über den Sachverhalt. Diese leitet ggf. Maßnahmen in eigener Zuständigkeit ein. In Betracht kommen nach Abschluss des Prüfverfahrens insbesondere die Entziehung der Fahrerlaubnis oder die Versagung einer beantragten Fahrerlaubnis.

Im vergangenen Jahr wurden durch die Polizei 351 derartige Sachverhalte an die Fahrerlaubnisbehörde berichtet.

Verteiler:

	Exemplare	mit Epost
Landrat Herr Schuster	1	
Kreisdirektorin Frau Heinze	1	
Leiter Abteilung Polizei / Leiterin Lstab	1	X
Leitungsstab / Pressestelle (mit Überdrucken für Presse)	11	X
Direktion ZA	1	X
Direktion GE	1	X
Direktion K	1	X
LZPD		X
Polizeipräsidium Bonn (DirV / DirGE / 13.BPH)		X
Landesbetrieb Straßen NRW	1	
Rhein-Sieg-Kreis, Straßenverkehrsamt	1	X
Deutsche Verkehrswacht	1	
Polizeibeirat (über ZA1)	20	
LR Rhein-Sieg-Kreis, Kreistag (über ZA1 alle Fraktionen)	5	
LR Rhein-Sieg-Kreis, alle Kommunen	11	
Reserve	10	
gesamt:	66	